

be versuchsweise die Höhenanhebung mit einem Neigungsfilter zurückgenommen und war sehr mit meiner Tat zufrieden. Plötzlich kommt alles in eine natürliche Balance, die dem an sich hochwertigen Mikrofon etwas fehlt.

sE Electronics sE4 Stereoset

In einem robusten ‚Werkzeugkoffer‘ kommt dieses abgestimmte Stereoset mit zwei Vorverstärker-Gehäusen und drei auswechselbaren Kapseln. Standardmäßig wird das sE4 als überarbeitete Version des sE3 Kleinmembran-Kondensatormikrofons mit einer Nierenkapsel ausgeliefert. Im Set befinden sich zusätzlich eine Kugel und Hyperniere für jedes Mikrofon. Das sE4 besitzt einen weiten Übertragungsbereich mit einer deutli-



Das sE-4 Set mit Minispinnen und Montageschiene

chen Anhebung, die bereits bei etwa 6 kHz langsam einsetzt und seine Spitze bei etwa 12 kHz zeigt. Das Zubehör beinhaltet zwei elastisch entkoppelte Mini-Spinnen und eine Montageschiene für eine enge A/B-Positionierung. Am Mikrofongehäuse sind jeweils eine 20-dB-Dämpfung und eine Tiefensperre schaltbar. Interessant dürfte bei dieser Ausstattung der Preis sein, der mit 510 Euro netto, wohlgemerkt für das Set, sehr günstig ausfällt. Ein abgestimmtes Kapselset mit Hyperniere und Kugel kostet noch einmal den gleichen Betrag. Den Klang würde ich dank der Höhenanhebung als offen und luftig bezeichnen, mit einem ausgeglichenen Tiefenbild und guter räumlicher Abbildung, bei angenehmer Präsenz und guter Transientenabbildung. Im Vergleich zum Samson-Set CL2 ergibt sich ein erkennbarer qualitativer Vorsprung, allerdings ist die Höhenanhebung etwas unnatürlich, wengleich nicht überzeichnet. Mit seinem angemessenen Preis reiht sich das Set in die gute Mittelklasse ein, denn auch hier bleibt der Abstand zum DPA-Set sehr deutlich.

Sontronics Delta

Die Marke Sontronics ging aus dem Plan eines Vertriebsunternehmens (Omnisonic International Distribution) hervor, hochwertige Produkte zu günstigen Preisen anbieten zu können. Die britische Marke verfügt inzwischen über ein breites Angebot wirklich hochwertiger Studiomikrofone, die abseits der Preisüberlegung eine besondere Klangqualität liefern. Das Delta ist eine spezielle Abwandlung des Sigma Bändchen-Mikrofons (bereits von uns getestet) und in erster Linie für Live-Anwendungen konzipiert, dem Vorschlag des Herstellers folgend für die Verstärker-Abnahme oder die Aufnahme von Blasinstrumenten. Das aktive Design mit 48 Volt Phantomspeisung sorgt für ein gutes Rauschverhalten, die in einem Alukoffer mitgelieferte elastische Halterung zeichnet für eine effektive Trittschallentkopplung verantwortlich. Der Frequenzgang zeigt einen deutlichen Abfall oberhalb von 5 kHz und unterhalb von etwa 60 Hz, mit einer kleinen Anhebung bei



2 kHz. Für den empfohlenen Einsatz also eine gewisse ‚Vorentzerrung‘, die darauf abgestimmt ist, einen ‚fertigen‘ Sound zu liefern. Ein sehr spezielles Mikrofon also, das nicht als Allrounder durchgeht, zu einem Preis von 545 Euro netto. Es klingt sehr warm und ‚kräftig‘, in den Tiefen unauffällig, aber nicht unterbelichtet. Die Höhen sind etwas matt, aber die Transienten gut entwickelt. Es hat im Vergleich zu seinen Test-Mitstreitern eine erkennbare Farbe, die man natürlich gestalterisch nutzen kann.

Sontronics Apollo

Das Apollo ist prinzipiell als Stereo-Version eines Sigma-Bändchens aus gleichem Herstellerhaus zu betrachten. Zwei Schallwandler werden in einem gemeinsamen Korb beherbergt und sind in Blumlein X/Y-Anordnung 90 Grad zueinander fixiert. Das Mikrofon wird der Regel entsprechend so auf die Signalquelle gerichtet, das beide Bändchen-Kapseln auf 45 Grad stehen. Als aktives Mikrofon wird das Apollo mit 48 Volt Phantomgespeist. Der Frequenzgang ist sehr ausgeglichen und fällt oberhalb 6 kHz langsam, aber deutlich ab. Die Vorverstärkerausgänge werden über ein gesplittetes Kabel ausgegeben. Mit dem Apollo hat der Anwender ein sehr spezielles Mikrofon zur Verfügung, mit dem vor allem Chor, Gitarren, Bläser, Schlagzeug und Räume mit dem typischen Blumlein-Raumeindruck der gekreuzten Achsen eingefangen werden können. Es kostet 915 Euro netto. Das Apollo musste sich mit den Stereosets von Samson, sE und DPA vergleichen, die wir allesamt gleichzeitig über dem Schlagzeug aufgebaut hatten. Auffällig sind die abfallenden Höhen, wodurch sich ein ‚belegter‘ Klangeindruck einstellt, aus



dem sich allerdings gerade beim Schlagzeug ein besseres Verhältnis zwischen Tonalität und Transienten ergibt – in Kombination mit einer sehr überzeugenden Räumlichkeit und ausgezeichneter Impuls wiedergabe. Musikalisch betrachtet stimmen die Verhältnisse einfach besser, wenn man an die Gestaltung eines Drumsounds insgesamt denkt. Die Tiefen kommen recht druckvoll und trotz der räumlichen Abbildung entsteht ein sehr greifbares, direktes Klangbild, das sich ausgezeichnet mit den direkt abgenommenen Trommeln kombinieren lässt. Um auch hier den Vergleich mit dem DPA-Set zu bemühen: Ein Jazz-Schlagzeug mit zwei 4006er Kugeln abgenommen braucht eigentlich kaum noch Ergänzung durch Stützen, ohne die man mit einem Bändchen-Mikrofon nicht auskommen würde. Der Klang des Apollo macht jedenfalls viele Einsatzmöglichkeiten denkbar und hat mir ausgesprochen gut gefallen.



Cloud JRS-34 passiv und aktiv

Cloud-Mikrofone wurden in Kooperation mit Stephen Sank entwickelt, dessen Vater Jon R. Sank (JRS) gemeinsam mit Harry Olson die legendären RCA-Bändchenmodelle BK-11 und BK-10A hervorbrachte. Bei der Handfertigung in den USA lässt Cloud nach eigener Aussage die gleiche Präzision und Sorgfalt wie bei den Vorbildern walten. Allerdings wurde das technische Design auf den aktuellen Stand gebracht, beispielsweise durch CineMag-Übertrager, Neodym-Ma-

gnete und aktive JFET-Schaltkreise bei der Aktivvariante. Basismodell ist das passive JRS-34-P, das naturgemäß einen Mikrofon-eingang mit genügend hoher Verstärkung erfordert. Viele Hersteller von Bändchen-Mikrofonen statten ihre Mikrofone mit einer aktiven Impedanzwandler-Stufe aus, um damit hinsichtlich des nachfolgenden Vorverstärker-Eingangs weniger wählerisch sein zu müssen. Auch Cloud hat mit dem JRS-34-Active eine aktive Variante seines Bändchens aufgelegt, bietet jedoch zusätzlich ei-

GENELEC® Three Way Revolution



“Nie zuvor wurde ein Koaxialchassis mit all seinen Vorzügen so nahtlos mit den Schallführungselementen zusammengefügt. Dies führt zu einem wahren Durchbruch beim anspruchsvollen Abhören“

Jussi Väisänen, führender Akustik Entwickler des 8260A 3-Wege Systems